

Antrag

der Abg. Andrea Schwarz u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Entwicklungszusammenarbeit und Partnerschaft mit Burundi an den Schulen des Landes

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welchen Stellenwert die Landesregierung der Vermittlung des Themas Entwicklungszusammenarbeit und insbesondere der Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi im Unterricht an den Schulen des Landes beimisst;
2. wie die Themen Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt und die Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi in den neuen Bildungsplänen der verschiedenen Schularten verankert sind, unter Berücksichtigung von Fächern, Jahrgangsstufen, Stundentafeln und Deputatsstunden, auch im Vergleich zum letzten Bildungsplan;
3. wie die Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi Eingang in die Lehrmittel der Schulen des Landes findet und welche inhaltlichen und didaktischen Angebote den Lehrerinnen und Lehrern damit zur Verfügung stehen, um das Thema Partnerschaft Burundi zu behandeln;
4. wie nach ihrer Kenntnis der Sachstand der ursprünglich für Herbst 2015 geplanten Veröffentlichung einer Unterrichtseinheit zum Partnerland Burundi durch die Landeszentrale für politische Bildung und der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit ist;
5. wie Unterstützungsangebote durch die Expertise von Expertinnen und Experten aus Burundi und die Wanderausstellung „Menschen in der Einen Welt“ von den Schulen genutzt wird, differenziert nach Schularten und Jahrgangsstufen;

6. welchen Beitrag die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) im Rahmen ihrer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit darüber hinaus an den staatlichen Schulen des Landes leistet, aufgeführt nach Schularten, Jahrgangsstufen und unter besonderer Berücksichtigung des Angebots der Servicestelle Burundi;
7. welche Angebote einer Behandlung des Themas „Eine Welt“ außerhalb des regulären Unterrichts bestehen und von wie vielen Schulen, differenziert nach Schularten und Jahrgangsstufe, sie gegebenenfalls wahrgenommen werden;
8. wie der Vorschlag aus der grünen Landtagsfraktion für einen regelmäßigen „Nord-Süd-Projekttag“ an Schulen aus dem Jahr 2015 aufgenommen wurde und welche Schulen seitdem einen Nord-Süd-Projekttag durchgeführt haben;
9. wie viele Kommunen und Schulen in Baden-Württemberg eine „Nord-Süd-Schulpartnerschaft“ pflegen und wie sich das Interesse daran in den letzten Jahren entwickelt hat – wenn möglich mit Aufführung der Kommunen, Schulen und jeweiligen Partnerschulen;
10. welche Angebote im Bereich der Lehrerbildung und der Lehrerfortbildung bestehen, um die Lehrerinnen und Lehrer für das Thema Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren und sie bei der Vermittlung des Themas zu unterstützen.

12. 12. 2018

Andrea Schwarz, Bogner-Unden, Frey,
Saebel, Wehinger u. a. GRÜNE

Begründung

Seit 2014 besteht eine offizielle Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi, deren Ursprünge bis in die 1980er-Jahre zurückreichen. Die Landespartnerschaft ist in der Öffentlichkeit jedoch wenig bekannt. Baden-Württemberg trägt mit dieser Partnerschaft Verantwortung in der „Einen Welt“.

Die Auswirkungen der Globalisierung, die Bedeutung von Entwicklungszusammenarbeit für die Entwicklung der Länder des sogenannten Südens sowie die Entstehung von globalen Krisen müssen stärker in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schülern gerückt werden. Ziel 17 der Sustainable Development Goals (SDGs), auf deren Umsetzung sich die Landesregierung im Koalitionsvertrag verpflichtet hat, formuliert globale Partnerschaften als Mittel zur Förderung nachhaltiger Entwicklung. Deshalb sollte die Partnerschaft mit Burundi genutzt werden, um wichtige Themen des globalen Lernens am Beispiel eines konkreten Landes zu beleuchten und damit auch die Ursachen von Hunger und Armut, Lösungsansätze zu deren Überwindung bis hin zu Fragen des fairen Handels und der Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens zu vermitteln.

Mit diesem Antrag soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern eine schulart- und fächerübergreifende Verankerung des Themas Burundi im Unterricht an den Schulen des Landes und außerhalb des regulären Unterrichts bereits etabliert ist bzw. gefördert werden kann, um die entwicklungspolitische Bildung landesspezifisch in den Lehrplänen zu stärken.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 11. Januar 2019 Nr. 55-6221.-BDI/9/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Vorbemerkung zur Situation in Burundi:

Der im Jahr 2015 erneut eingesetzte politische Konflikt, der im Zusammenhang steht mit der verstärkten Missachtung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien, hat eine Zunahme an Gewalt, Menschenrechtsverstößen und Flucht zur Folge. Diese politische Krise wirkt sich auch auf die Zusammenarbeit des Landes Baden-Württemberg mit Burundi aus.

*Der Landtag möge beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. welchen Stellenwert die Landesregierung der Vermittlung des Themas Entwicklungszusammenarbeit und insbesondere der Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi im Unterricht an den Schulen des Landes beimisst;*
- 2. wie die Themen Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt und die Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi in den neuen Bildungsplänen der verschiedenen Schularten verankert sind, unter Berücksichtigung von Fächern, Jahrgangsstufen, Stundentafeln und Deputatsstunden, auch im Vergleich zum letzten Bildungsplan;*

Allgemein bildende Schulen

Das Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bzw. Globales Lernen hat im Rahmen der Bildungsplanreform 2016 u. a. mit der durchgängigen Verankerung der Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine Schwerpunktsetzung in den allgemein bildenden Schulen erfahren. Es ist seitdem systematisch in den curricularen Vorgaben des Landes verankert.

Eine Auseinandersetzung mit dem baden-württembergischen Partnerland Burundi ist auf der Grundlage der vorliegenden Bildungspläne 2016 in unterschiedlichen Fächern möglich. Als zentrales Beispiel sei dafür das Fach Geographie genannt. In der Mittelstufe der Sekundarstufe I können Schülerinnen und Schüler sich auseinanderentwickelnde Tendenzen in der Einen Welt darstellen und dabei Migration als Folge dieser Entwicklungen erklären. In der Kursstufe des Gymnasiums findet darauf aufbauend eine Vertiefung der Thematik statt.

Eine exemplarische Auflistung von Beispielen zur Verankerung des Themas im Bildungsplan 2016 kann der *Anlage 1* entnommen werden.

Der Vergleich des Bildungsplans 2016 mit den Vorgängerplänen zeigt, dass nunmehr stärker mögliche Handlungsoptionen – insbesondere im Hinblick auf Eigenverantwortung – im Fokus stehen. Die dafür formulierten Kompetenzen sind für alle Schularten innerhalb einer Stufe nahezu identisch, was die Durchführung schulartübergreifender Projekte vereinfacht. Eine exemplarische Auflistung von Beispielen zur Verankerung des Themas im Bildungsplan 2004 bzw. 2012 kann der *Anlage 2* entnommen werden.

Berufliche Schulen

In den Lehr- und Bildungsplänen der beruflichen Schulen gibt es Anknüpfungspunkte zur Einbindung der Themen Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt, insbesondere in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, wie Gemeinschaftskunde bzw. Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Religionslehre, Wirtschaftsgeographie und Global Studies.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Der exemplarischen Auflistung von Beispielen in *Anlage 3* kann die Verankerung in den Bildungsplänen der beruflichen Schulen entnommen werden.

Die Bildungspläne des Beruflichen Gymnasiums befinden sich derzeit in Überarbeitung. Es ist geplant, sie zum Schuljahr 2021/2022 in Kraft zu setzen. In den Fächern Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaft, Ethik, Wirtschaftsgeographie, Global Studies und Religionslehre ergeben sich weiterhin eine Reihe von Anknüpfungspunkten.

Verknüpfung außerschulischer Bildungsangebote mit dem Bildungsplan

Der „BNE-Kompass“, eine Internetplattform für außerschulische Bildungsangebote zum Thema BNE/Globales Lernen, wurde 2018 aktualisiert und an die Bildungsplanplattform des Kultusministeriums angebunden. Damit wurde eine Verknüpfung außerschulischer Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung mit dem Bildungsplan unter Zuordnung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) geschaffen. Das Kultusministerium fördert die Pflege und den Ausbau des Kompasses durch das Entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPiZ) seit 2011 mit jährlich ca. 10.000 Euro. Die Bildungsplananbindung sowie die Integration erfolgreicher Nord-Süd-Schulpartnerschaften wurden in den vergangenen Jahren durch das Staatsministerium finanziell unterstützt.

3. wie die Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi Eingang in die Lehrmittel der Schulen des Landes findet und welche inhaltlichen und didaktischen Angebote den Lehrerinnen und Lehrern damit zur Verfügung stehen, um das Thema Partnerschaft Burundi zu behandeln;

Lernmaterial zu Burundi für die Sekundarstufe I wurde im Auftrag des Kultusministeriums vom Landesinstitut für Schulentwicklung erstellt und wird 2019 für die Schulen zur Verfügung stehen. Dabei werden wichtige Themen des Globalen Lernens in Bezug auf ausgewählte globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) beleuchtet. In Zusammenarbeit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) mit dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum (EPiZ) wird außerdem aktuell ein Leitfaden erarbeitet, der einen Überblick über mögliche Materialien und Angebote zur Auseinandersetzung mit dem Thema Burundi im Unterricht gibt.

4. wie nach ihrer Kenntnis der Sachstand der ursprünglich für Herbst 2015 geplanten Veröffentlichung einer Unterrichtseinheit zum Partnerland Burundi durch die Landeszentrale für politische Bildung und der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit ist;

Das Verfahren liegt in der Zuständigkeit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ). Nach dortiger Information erfolgte eine stetige Weiterarbeit an dem Unterrichtsmaterial, wobei die aktuelle politische Situation in Burundi diese Weiterarbeit verzögert hat. Gegenwärtig wird das Material aktualisiert und vervollständigt.

5. wie Unterstützungsangebote durch die Expertise von Expertinnen und Experten aus Burundi und die Wanderausstellung „Menschen in der Einen Welt“ von den Schulen genutzt wird, differenziert nach Schularten und Jahrgangsstufen;

Nach Bericht der SEZ ist die Wanderausstellung „Menschen in der Einen Welt“ seit 2016 aufgrund der Schwerpunktsetzung auf die UN-Jahrhundert-Entwicklungsziele und die Zielmarke 2015 nicht mehr im Einsatz.

6. *welchen Beitrag die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) im Rahmen ihrer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit darüber hinaus an den staatlichen Schulen des Landes leistet, aufgeführt nach Schularten, Jahrgangsstufen und unter besonderer Berücksichtigung des Angebots der Servicestelle Burundi;*

Nach Darstellung der SEZ bietet diese Beratung und Informationen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler zu Themenbereichen wie weltweite Vernetzung, globale Gerechtigkeit und kritischer Konsum sowie Vermittlung von Referenten und Information zu Materialien, Fördermöglichkeiten oder Aktionsmöglichkeiten. Zu den Angeboten der SEZ, an denen sich baden-württembergische Schulen beteiligen können, gehört das jährliche Jugendforum zur Entwicklungspolitik, die regelmäßigen Zukunftswerkstätten zusammen mit den Regierungspräsidien Tübingen, Stuttgart und Freiburg sowie verschiedene Angebote der Initiative Future Fashion. Die SEZ ist darüber hinaus Koordinierungsstelle für die Fairtrade-Schools-Kampagne in Baden-Württemberg und bietet in diesem Zusammenhang Begleitung sowie Vernetzungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die beteiligten Schulen an.

Neben dem Verleih der Wanderausstellung Amahoro, u. a. an Schulen, unterstützt das Kompetenzzentrum Burundi Referendarinnen und Referendare sowie Lehrkräfte, zum Beispiel bei der Erstellung von Aufgaben mit Burundi-Bezug. Die Anbahnung einer Partnerschaft des Schiller-Gymnasiums Pforzheim mit dem Heiliggeist-Gymnasium Bujumbura wurde durch das Kompetenzzentrum Burundi unter Vermittlung des Staatsministeriums in die Wege geleitet.

7. *welche Angebote einer Behandlung des Themas „Eine Welt“ außerhalb des regulären Unterrichts bestehen und von wie vielen Schulen, differenziert nach Schularten und Jahrgangsstufe, sie gegebenenfalls wahrgenommen werden;*

Das Kultusministerium führt keine systematischen Übersichten zu den genannten Angeboten und erfasst auch nicht, welche Schulen entsprechende Angebote wahrnehmen. Die inhaltliche Zuständigkeit für schulische Angebote zum Thema Eine Welt liegt bei den verschiedenen Akteuren, zu denen beispielsweise das Entwicklungspolitische Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen, Einrichtungen der „Globalen Klassenzimmer“ oder Weltläden zählen. Es liegt in der Entscheidung der einzelnen Schule, ob und welche Angebote wahrgenommen werden.

8. *wie der Vorschlag aus der grünen Landtagsfraktion für einen regelmäßigen „Nord-Süd-Projekttag“ an Schulen aus dem Jahr 2015 aufgenommen wurde und welche Schulen seitdem einen Nord-Süd-Projekttag durchgeführt haben;*

Dazu liegen dem Kultusministerium keine systematisch erfassten Informationen vor.

9. *wie viele Kommunen und Schulen in Baden-Württemberg eine „Nord-Süd-Schulpartnerschaft“ pflegen und wie sich das Interesse daran in den letzten Jahren entwickelt hat – wenn möglich mit Aufführung der Kommunen, Schulen und jeweiligen Partnerschulen;*

Von einer Erhebung über die Kommunen und Schulen wurde aus Gründen des unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen. Schulpartnerschaften allgemein bildender und beruflicher Schulen sind nicht meldepflichtig. Es kann jedoch auf die dem EPiZ bekannten Nord-Süd-Schulpartnerschaften verwiesen werden, die auf der Internetplattform „BNE-Kompass“ abrufbar sind:

<http://www.bne-kompass.de/schulpartnerschaften/beispiele/>.

Im beruflichen Bereich sind dem Kultusministerium ausschließlich die Schulpartnerschaftsprojekte bekannt, für die berufliche Schulen Fördermittel für Internationale Projektpartnerschaften in der Entwicklungszusammenarbeit beantragen. Den Schwerpunkt der geförderten Projekte bilden Schulpartnerschaften, die aus ehemaligen Landesprojekten des Wirtschaftsministeriums in der Entwicklungszusammenarbeit zur strukturellen Förderung der beruflichen Bildung in Entwick-

lungs- und Schwellenländern entstanden sind und von den Schulen bis heute fortgeführt werden. Dabei werden unter anderem Schulpartnerschaftsprojekte mit beruflichen Schulen in Brasilien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, Indien, Kenia, Kongo, Südafrika und Vietnam gefördert.

10. welche Angebote im Bereich der Lehrerbildung und der Lehrerfortbildung bestehen, um die Lehrerinnen und Lehrer für das Thema Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren und sie bei der Vermittlung des Themas zu unterstützen.

Bereits 2012 wurde im Bereich der Lehrkräftebildung das BNE-Hochschulnetzwerk eingerichtet und ressortübergreifend durch das Kultusministerium, das Wirtschaftsministerium und das Umweltministerium finanziell unterstützt. Durch den Aufbau des Netzwerks wurde in den vergangenen Jahren ein wichtiger Beitrag geleistet, um die Themen BNE sowie Globales Lernen/Eine Welt verstärkt im Hochschulkontext über die Lehrkräfteausbildung hinaus zu verankern und die Akteure zu vernetzen.

Ein aktives Netzwerk von 55 BNE-Multiplikatorinnen und BNE-Multiplikatoren ist seit 2014 für die Implementierung der Themen BNE/Globales Lernen in der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung zuständig, koordiniert von der BNE-Landeskoordinatorin.

In der Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge an den Hochschulen auf die gestufte Studiengangstruktur vom 27. April 2015 ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung wegen der übergeordneten Bedeutung des Themas als Querschnittskompetenz in den Bildungswissenschaften und in allen Fächern verbindlich verankert.

Inhalte wie die Auswirkungen der Globalisierung oder die Entstehung von globalen Krisen werden beispielsweise im Fach Sachunterricht im Lehramt Grundschule sowie in den Fächern Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft oder Geographie der Lehrämter Sekundarstufe I und Gymnasium thematisiert. Dabei geht es darum, künftige Lehrkräfte darauf vorzubereiten, wie sie mit den Schülerinnen und Schülern raumwirksame Aktivitäten von Menschen auf ihre ökologische, ökonomische und soziale Verträglichkeit hin beurteilen, alternative Optionen erörtern bzw. Konzepte der Nachhaltigkeit im Unterricht vermitteln können.

In den anschließenden Vorbereitungsdiensten an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung aller Schularten werden diese Kenntnisse aufgenommen, vertieft und im schulpraktischen Einsatz an Beispielen aus dem Unterricht der angehenden Lehrkräfte konkretisiert. In diesem Kontext kann auch die Partnerschaft mit Burundi ein Thema sein.

Im Rahmen der Implementierung des Bildungsplans des Gymnasiums und des gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden die Themen Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und zum Beispiel in den Fortbildungen des Faches Geographie aufgegriffen und thematisiert. Im Kontext der formulierten Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen des Faches Geographie kann dabei auch auf die Partnerschaft mit Burundi eingegangen werden.

Darüber hinaus wird es eine Fortbildung im Fach Geographie anlässlich der Partnerschaft mit Burundi geben, in der die im Auftrag des Kultusministeriums erarbeiteten Materialien zum Thema Burundi vorgestellt und Wege zur Verankerung im Unterricht deutlich gemacht werden.

Dr. Eisenmann
Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport

Anlage 1

Allgemein bildende Schulen – Exemplarische Auflistung von Beispielen zur Verankerung des Themas Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt und der Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi im Bildungsplan 2016

Bildungsplan Grundschule 2016Sachunterricht

„3.2.1.3 Kultur und Vielfalt: Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Räumen und Lebenswelten wahr (zum Beispiel hinsichtlich Wohnsituation, Essen, Schule, Freizeit, Sprache, klimatische Bedingungen, soziale Beziehungen, wirtschaftliche Voraussetzungen). Sie stellen Vergleiche an und setzen ihre eigene Lebenswelt damit in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler können anhand konkreter Beispiele Gründe und Konsequenzen von Migration beschreiben.“ (Klasse 3/4)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU/IK/3-4/01/03>

Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I und Bildungsplan des Gymnasiums 2016Geschichte

Dekolonisierung nach 1945 – aktuelle Problemfelder in historischer Perspektive: „Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Problemfelder in außereuropäischen Räumen aus historischer Perspektive erklären und die Bedeutung des Dekolonisierungsprozesses nach 1945 beurteilen.“ (Sekundarstufe I, Klasse 10, 3.3.1)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/G/IK/10/01>

Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive: „Die Schülerinnen und Schüler können den Prozess der Dekolonisierung charakterisieren und an einem ausgewählten Beispiel aktuelle Konfliktfelder postkolonialer Räume in historischer Perspektive analysieren.“ (Gymnasium, Klassen 11/12, 12.2, zweistündig, 3.4.7)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/G/IK/11-12/07>

Geographie

Phänomene globaler Disparitäten: „Die Schülerinnen und Schüler können disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt darstellen, Migration als eine Folge dieser Entwicklungen erklären sowie Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung beurteilen, [indem sie beispielsweise] ein (Schul-)Projekt der Entwicklungszusammenarbeit hinsichtlich der Verbesserung der Lebensverhältnisse anhand ausgewählter nachhaltiger Entwicklungsziele (SDG) beurteilen (Entwicklungszusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals).“

(Gymnasium, Klassen 7/8, 3.2.3.2)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/GEO/IK/7-8/03/02>

(Sekundarstufe I, Klassen 7/8/9, 3.2.3.2)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/GEO/IK/7-8-9/03/02>

Globale Herausforderung – Disparitäre Entwicklungen: „Die Schülerinnen und Schüler können die Ursachen für disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt und deren Auswirkungen erläutern sowie Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit beurteilen, [indem sie beispielsweise] eigene Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit anhand eines Projekts überprüfen. Hinweis: Projekt, zum Beispiel Weltladen, lokales Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, freiwilliges soziales Jahr oder ökologisches Jahr (Teilhabe, Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel)“ (Gymnasium, Klassen 11/12, 3.4.2.4)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/GEO/IK/11-12-2s/02/04>

Ethik

Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum: „Die Schülerinnen und Schüler können Armut und Reichtum im Hinblick auf die Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebens altersangemessen analysieren und die Bedeutung der Einhaltung der Menschenrechte für ein menschenwürdiges Leben erklären. Sie können verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, sich für gerechte und menschenwürdige Lebensverhältnisse einzusetzen.“ (Gymnasium, Klassen 7/8, 3.1.4.1)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/ETH/IK/7-8/04/01>

(Sekundarstufe I, Klassen 7/8/9, 3.1.4.1)

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/ETH/IK/7-8-9/04/01>

Anlage 2

Allgemein bildende Schulen – Exemplarische Auflistung von Beispielen zur Verankerung des Themas Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt und der Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi im Bildungsplan 2004, bzw. 2012

Bildungsplan Realschule 2004

„Die Schülerinnen und Schüler können in einer Zusammenschau die vielfältigen Anstrengungen erläutern, die für die Erhaltung des Friedens, des Lebensraums Erde und die Schaffung sozialer Gerechtigkeit erforderlich sind.“ (Erdkunde-Wirtschaftskunde-Gemeinschaftskunde, Klasse 10, S. 125)

http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/Bildungsplaene/Bildungsplaene-2004/Bildungsstandards/Realschule_Bildungsplan_Realschule_Gesamt.pdf

Bildungsplan Allgemein bildendes Gymnasium 2004

„Die Schülerinnen und Schüler kennen und beurteilen Aspekte partnerschaftlichen Zusammenarbeitens zum Abbau globaler Disparitäten und zur Sicherung des Weltfriedens.“ (Fächerverbund Geographie-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde, Klasse 10, S. 236)

„Die Schülerinnen und Schüler können Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren und bewerten.“ (Geographie, Kursstufe, S. 247)

„Die Schülerinnen und Schüler können globale Problemfelder beschreiben (Stabilisierung der globalen Finanzmärkte, Schaffung von globalen Sozialstandards und Umweltstandards, Entschuldung von Entwicklungsländern, Möglichkeiten von global governance zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses) und Lösungsvorschläge erläutern.“ (Wirtschaft, Kursstufe, S. 256)

http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/Bildungsplaene/Bildungsplaene-2004/Bildungsstandards/Gymnasium_Bildungsplan_Gesamt.pdf

Bildungsplan Werkrealschule/Hauptschule 2012

„Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Nutzungsansprüche an Räume und hinterfragen sie; sie erkennen Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migra-

tionsströme. Inhalte: Leben in der Einen Welt, Auswirkungen des globalen Tourismus, Raubbau an natürlichen Ressourcen“ (Fächerverbund Welt-Zeit-Gesellschaft, Klasse 9, S. 136)

„Die Schülerinnen und Schüler können Chancen und Risiken der Globalisierung an Beispielen aufzeigen. Inhalte: Merkmale von Entwicklungsländern, Schwellenländern und Industrieländern.“ (Fächerverbund Welt-Zeit-Gesellschaft, Klasse 10, S. 137)

http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/Bildungsplaene/Bildungsplaene-2004/Bildungsstandards/Bildungsplan2012_Hauptschule-Werkrealschule.pdf

Anlage 3

Berufliche Schulen – Exemplarische Auflistung von Beispielen zur Verankerung des Themas Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt und der Partnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi in den Bildungsplänen der beruflichen Schulen

Berufsschule

Die Bildungspläne für die Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde der Berufsschule wurden nach einer Überarbeitung zum Schuljahr 2016/2017 in Kraft gesetzt. Im allgemein bildenden Fach Gemeinschaftskunde wird im dritten Ausbildungsjahr im Modul „Junge Menschen in Europa und der Welt: Sich in Europa und der Welt zu-rechtfinden und engagieren“, die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit für die Konfliktlösung und die Friedenssicherung als einer von drei Schwerpunkten gesetzt. In diesem Schwerpunkt erörtern die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit und internationaler Institutionen für die Konfliktlösung und Friedenssicherung und erkunden persönliche Handlungsmöglichkeiten, wie sie zu einem gerechten und friedlichen Miteinander in der Welt beitragen können. Der Bildungsplan macht keine länderspezifischen Vorgaben an die Lehrkräfte, an welchem Beispiel der Schwerpunkt zu vertiefen ist.

Das Fach Gemeinschaftskunde wird im Umfang von einer Wochenstunde je Ausbildungsjahr unterrichtet, wobei bis zu einem Drittel der Unterrichtszeit für die Behandlung des Schwerpunkts aufgewendet werden kann.

https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bs/bs_allg/BS_Allg-Faecher_Gemeinschaftskunde_15_3943.pdf

Berufskollegs

Die beruflichen Schulen beteiligen sich bereits seit dem Schuljahr 2011 den Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich globale Entwicklung. In diesem Rahmen wurden die Bildungspläne der Kaufmännischen Berufskollegs I und II, des Kaufmännischen Berufskollegs Fremdsprachen und aktuell der Berufskollegs Gesundheit und Pflege I und II weiterentwickelt. Schwerpunkte der Weiterentwicklung sind das Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie das Globale Lernen.

Soweit möglich und angemessen werden in allen Fächern der jeweiligen Stundentafeln Kompetenzen angestrebt, die die Zieldimensionen Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Politik mit ihren Zielkonflikten und gegenseitigen Abhängigkeiten in den Blick nehmen sowie die globale Perspektive berücksichtigen.

Im Rahmen der Länderinitiative wurden auch Unterrichtsmaterialien zu ausgewählten Themen der Bildungspläne mit Bezug zu Ländern des globalen Südens erstellt. Mit Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler wurden beispielsweise 11 Unterrichtseinheiten zum Thema Handy und Coltanabbau im Kongo von Lehrkräften erarbeitet.

<https://www.bne-bw.de/schule/berufliche-schule/unterrichtsmaterial.html>

Aktuell werden die Themen BNE und Globales Lernen im Rahmen der Länderinitiative „Whole School Approach“ zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem EPIZ an sieben beruflichen Schulen umgesetzt.

Berufliche Gymnasien

An den Beruflichen Gymnasien finden sich in vielen Fächern mögliche Anknüpfungspunkte für das Thema Entwicklungszusammenarbeit/Eine Welt.

Global Studies an den Beruflichen Gymnasien

Das zweistündige Wahl(pflicht-)fach Global Studies ist interdisziplinär angelegt und bietet eine Beschäftigung mit politischen, historischen, wirtschaftlichen und geographischen Fragestellungen aus einer globalen Perspektive. Der Unterricht erfolgt in wesentlichen Teilen in einer Fremdsprache.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren in der Jahrgangsstufe 2 die vielfältigen Ursachen für Unterentwicklung und Hunger in der Welt und beurteilen die Bedeutung der jeweiligen Aspekte für die Entwicklung eines Landes. Sie bewerten aufgrund von Modellen und statistischen Daten eines Landes, welchen Grad der Entwicklung es erreicht hat. Sie entwickeln und erörtern Vorschläge, wie sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung die Situation eines Landes verbessern lässt und welche Akteure hierbei welche Maßnahmen ergreifen müssen.

https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bg/bg_allgemein/BG2-WG_Global-Studies_18_3994.pdf

Geschichte mit Gemeinschaftskunde (GGK) an den Beruflichen Gymnasien

Im zweistündigen GGK-Unterricht wird in der Eingangsklasse unter der Leitfrage „Wie beeinflussen und verändern wirtschaftliche Verhältnisse das Zusammenleben der Menschen?“ das Schlüsselproblem menschenwürdiger Arbeits- und Lebensbedingungen auch vor dem Hintergrund der Globalisierung und der Migration thematisiert.

In der Jahrgangsstufe 2 setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Schlüsselproblem „Weltweite Sicherheit und Gerechtigkeit“ auseinander, um die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit zu erkennen. Sie analysieren dabei die Auswirkungen des politischen, ökologischen und ökonomischen Handelns auf die Eine Welt und thematisieren dabei bspw. Migration, Überbevölkerung, Unterentwicklung und Rohstoffkonflikte.

https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bg/bg_allgemein/BG1-AF2_Geschichte-Gemeinschaftskunde_16_3943.pdf

Religionslehre an den Beruflichen Gymnasien

Die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe setzen sich im Themenkreis „Soziale Gerechtigkeit“ mit dem Thema „Unsere Verantwortung für die Eine Welt“ auseinander. Dabei werden auch Fragen rund um Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit angesichts der Globalisierung sowie das christliche Engagement für mehr Gerechtigkeit thematisiert. In diesem Rahmen können Bereiche wie Fairer Handel sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten kirchlichen Engagements für die Eine Welt sowie entsprechende Partnerschaften thematisiert werden.

https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bg/bg_allgemein/BG1-AF2_Ev-Religionslehre_LPH-3-2008.pdf
https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bg/bg_allgemein/BG1-AF2_Kath-Religionslehre_LPH-3-2008.pdf

Wirtschaftsgeographie am Wirtschaftsgymnasium

Wirtschaftsgeographie ist ein zweistündiges (Wahl-)Pflichtfach, das sowohl ökonomische, naturwissenschaftliche also auch geisteswissenschaftliche Inhalte einbezieht

und die Aufgabe hat, Schülerinnen und Schülern geografische Kenntnisse und Grundeinsichten zu vermitteln.

Es beinhaltet die Einheit „Globale Disparitäten und Verflechtungen“.

https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bg/bg_berufsbezogen/Oberstufe/WG/BG2-WG-Wi_Geografie-03-98_3056-neu.pdf

Auch in weiteren Fächern finden sich Möglichkeiten, das Thema Entwicklungszusammenarbeit zu thematisieren. So z.B. im Fach Wirtschaftslehre und Internationale Wirtschaft.

Es obliegt jeweils den Lehrerinnen und Lehrern, welche anschaulichen Beispiele für den Unterricht gewählt werden. So die unterrichtende Fachlehrkraft als Fallbeispiel Burundi wählt, können die Lehrplaninhalte an diesem Beispiel analysiert und bewertet werden.

2-jährige Berufsfachschule (2 BFS)

Die Bildungspläne der 2-jährigen Berufsfachschule geben ebenfalls die Möglichkeit, die Entwicklungszusammenarbeit und Partnerschaft mit Burundi zu thematisieren.

Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der 2 BFS

Im Fach Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im 2. Schuljahr mit Globalisierung und Handelsverflechtungen.

https://www.ls-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ls-bw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bfs/2bfs_fsr/kfm/2BFS-FSR-kfm-Bereich_VWL-BWL-mit-RW_03_3318_01.pdf

Wirtschaftsgeographie an der 2 BFS

In der Bildungsplaneinheit Raum und Wirtschaft wird ausdrücklich darauf hingewiesen, anhand eines ausgewählten Landes globale Unterschiede und Verflechtungen (Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer und ihre Einbindung in die Weltwirtschaft) zu behandeln. Auch in der Bildungsplaneinheit Raum und Gesellschaft, Ursachen und Auswirkungen von Wanderungsbewegungen (z. B. Landflucht und Verstädterung in Entwicklungsländern, wirtschaftliche und politische Migration nach und in Europa) gibt es Anknüpfungspunkte.

https://www.lsbw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/lsbw/Bildungspl%C3%A4ne/Berufliche%20Schulen/bfs/2bfs_fsr/kfm/2BFS-FSR-kfm-Bereich_Wirtschaftsgeografie_03_3318_04.pdf